

Ort der Tagung:
Hochschule Osnabrück, Gebäude AB
Albrechtstraße 30
49076 Osnabrück

Teilnahmegebühren

Person	Tagung	Einzeltag
Einzelperson	160 €	100 €
Elternpaare	260 €	160 €
Mitglied Eltern (2 Pers.)	160 €	100 €
Mitglied einzeln	100 €	60 €
Studierende	100 €	60 €
Schwerbehinderte	100 €	60 €
Kinderbetreuung (pro Kind)	100 €	60 €

inklusive Imbiss



Zimmer in Osnabrück können über folgenden Link gebucht werden:
www.tch-hotels.de/teilnehmermanagement/FASDFachtagung/

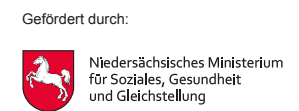
Jedes Jahr werden in Deutschland immer noch 4.000 bis 10.000 Menschen mit fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD) geboren. Die vermeidbare Ursache für diese geistigen und körperlichen Fehlentwicklungen ist Alkoholkonsum während der Schwangerschaft.

Ist die Diagnose FASD eine Herausforderung? Ja, aber für wen? Und nehmen wir diese Herausforderung an? Diese und andere Fragen wird die 17. FASD Fachtagung beantworten.

Die FASD Fachtagung richtet sich an alle Fachleute wie Ärzte, Hebammen, Therapeuten, Pädagogen, Sozialarbeiter, Richter, Anwälte sowie Freunde, Verwandte und Bezugspersonen, also an alle Personenkreise, die beruflich oder privat mit Menschen mit FASD in Berührung kommen.

An zwei Tagen werden Vorträge, Workshops und moderierte Gesprächsrunden auf die verschiedenen Aspekte dieser Behinderung eingehen. Fortbildungspunkte für Mediziner werden beantragt.

Während der gesamten Tagung bieten wir eine Kinderbetreuung an.



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Veranstalter:

FASD Deutschland e. V.
Hügelweg 4 · 49809 Lingen
Tel.: + 49 591 7106700
Fax: + 49 591 8003564
info@fasd-deutschland.de

www.fasd-deutschland.de



17. FASD Fachtagung in Osnabrück
25./26. September 2015

veranstaltet unter der Schirmherrschaft von Frau Marlene Mortler, Drogenbeauftragte der Bundesregierung und Frau Cornelia Rundt, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.



Parallel zur FASD Fachtagung präsentieren wir eine Ausstellung schon laufender Präventionsprojekte, wie z.B. die "Begehbare Gebärmutter" des FASD-Netzwerkes Nordbayern, eine Fotoausstellung "FAS-Kinderen" der niederländischen Künstler Allard de Witte und Joost Boos, sowie Projekte rund um das Leben und Arbeiten mit FASD.

FASD - eine Herausforderung

Eine Herausforderung?

Sicher, aber für wen denn eigentlich?

• Zunächst einmal für die Betroffenen selbst

Sie müssen ihr Leben lang mit ihren Schwierigkeiten leben, sie sind dauerhaft auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, brauchen betreute Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten

• Für Familien, Angehörige und Bezugspersonen

Um den Alltag mit einem FASD-Betroffenen zu gestalten, bedarf es einer gehörigen Portion Gelassenheit gepaart mit Durchhaltevermögen. Ständig muss sozusagen das Rad neu erfunden werden, jeden Tag beginnt man erneut bei Stufe 0.

Eltern von Kindern mit FASD müssen sich oft für das Verhalten ihrer Kinder rechtfertigen und werden als erziehungsunfähig betrachtet. Eltern stellen sich aber auch selbst in ihrer Erziehungsfähigkeit in Frage.

Geschwister von FASD-Betroffenen müssen deren Verhalten aushalten und in ihrem Umfeld erklären.

• Für Erzieher, Lehrer und Ausbilder in Kindergarten, Schule und im Arbeitsleben.

Wer nicht um FASD mit allen seinen Auswirkungen weiß, kann den Betroffenen nicht gerecht werden. Er wird die Betroffenen schnell überfordern und selbst verzweifeln, weil seine pädagogischen Bemühungen keinen Erfolg zeigen.

• Für Mitarbeiter in Wohneinrichtungen und Werkstätten

Auch sie stehen vor völlig neuen Aufgaben, FASD-Betroffene sind so ungewohnt, so anders in ihren Reaktionen.

• Für Therapeuten

Therapeuten stoßen an ihre Grenzen, weil sich der erwünschte und erwartete Therapieerfolg mit den gängigen Mitteln nicht einstellt.

• Mitarbeiter in Jugend- und Sozialämtern

Ohne fundiertes Wissen über FASD können keine passgenauen und individuellen Hilfen installiert werden. Menschen mit FASD benötigen häufig über einen längeren Zeitraum solche effektive Unterstützung.

• Für die Justiz

Erwachsene FASD-Betroffene können mit dem Gesetz in Konflikt kommen. Doch wie geht man dann mit diesen Straftätern, die manchmal unbelehrbar erscheinen um? Das Justizsystem kann ihnen nur gerecht werden, wenn auch Staatsanwälte und Richter um die Besonderheiten im Verhalten von FASD-Betroffenen wissen.

• Für das Sozialsystem

Menschen mit FASD fallen manchmal durch alle Raster des sozialen Systems, sind sogenannte Systemsprenger. Wie dann mit ihnen umgehen, wie ihnen effektiv helfen? Somit zeigt sich, dass FASD eine Herausforderung für uns alle ist, für die gesamte Gesellschaft und damit letztlich auch eine Herausforderung für Politiker. Diese sind aufgefordert, die Herausforderung anzunehmen und auf politischer Ebene die Weichen zu stellen für eine Teilhabe von Menschen mit FASD in allen Bereichen des Lebens.

Programmübersicht Freitag, den 25. September 2015

Uhrzeit	Programm	Referent
9.00	Grußworte	
9.30	FASD - eine Herausforderung an die Diagnostik?	Frau Dr. Antje Erencin Elisabeth-Krankenhaus, Essen
10.30	Familie - Ausnahmezustand - Stress - Diagnose	Frau Dr. Heike Hoff-Emden Sozialpädiatrisches Zentrum Leipzig
11.30	Kaffeepause / Projektausstellung	
12.00	Geschwister melden sich zu Wort	Frau Marlies Winkelheide Lilienthal
13.00	Mittagspause / Projektausstellung	
14.00	FASD und Strafrecht	Herr Rechtsanwalt Alexander Klemme Bielefeld
15.00	Ressourcen der Bezugspersonen für Menschen mit FASD	Herr Kurt Thünemann win2win-gGmbH Oldenburg
16.00	10 Jahre FASD Deutschland - ein Resümee	Vorstand FASD Deutschland e.V.
16.30	Murmelnrunden	
17.45	Abschlussrunde - Auswertung der Murmelrunden	
18.00	Ende	

Samstag, den 26. September 2015

Uhrzeit	Programm	Referent
9.00	Was sind das für Mütter?	Herr Dr. Peter Siedentopf Charité Campus-Virchow, Berlin
10.00	Modell einer Clearinggruppe für Menschen mit FASD und Suchtstörung	Frau Gela Becker Evangelisches Kinderheim Sonnenhof e.V., Berlin
11.00	Kaffeepause	Kaffeepause/ Projektausstellung
11.30	Jugendhilfe - Eingliederungshilfe - Sozialhilfe - Gesundheitssystem • Wer ist für welche Problemlagen zuständig?	Herr Prof. Dr. Klaus Henicke Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung e.V. (www.dgsgb.de)
12.30	Trauma Pädagogik - wie geht das?	Frau Heidi Gies Institut Trauma und Pädagogik, Mechernich
13.30	Mittagspause/Projektausstellung	
14.30	Jugendliche und Erwachsene mit FASD und ihr hoffungsloser (?) Kampf mit dem Gesetz und den Gerichten	Herr Prof. Dr. Hans-Ludwig Spohr Charité Campus-Virchow, Berlin
	Kaffeepause ca.30 Min. - nach Ermessen der Workshopleiter	
15.30	Workshops	
1	Leben mit FASD Herr André Taubert und Mirko , faspektiven e.V. Bremen	
2	FASD und Schlaf Frau Dr. Dorothee Veer , Sozial-Pädiatrisches Ambulanz- und TherapieZentrum (SPATZ), Meppen	
3	Diagnostik FASD Frau Mirjam Landgraf Dr. von Haunersches Kinderspital, München	
4	FAS in der Stationären Jugendhilfe - Ein intensivpädagogisches Angebot Herr Ralf Neier, Herr Klaus ter Horst , Eylarduswerk, Gildehaus	
5	Resilienzen von Menschen mit FAS Herr Dr. Reinhold Feldmann , FAS Ambulanz Walstedde	
6	Aber jetzt bloß noch kein Kind! Neues und Bewährtes zum Thema Verhütung Frau Dr. Heike Kramer , Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung, ÄGGF, Erlangen	
7	FASD-Wanderausstellung "Zero". Wie kann ich die Ausstellung in der Aufklärungsarbeit nutzen? Frau Dr. Gisela Bolbecher , FASD Netzwerk Nordbayern	
17.30	Auswertung der Workshops	
18.00	Ende	Programmänderungen sind möglich